



## Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,  
deutsches und europäisches Finanz-  
und Steuerrecht

# Vertiefungsvorlesung Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

Sommersemester 2021

### Kopftuch III (BVerfGE 153, 1 ff.)



#### A. Zulässigkeit

1. Statthaftgkt.: Art. 93 I Nr. 4a GG, § 13 Nr. 8a BVerfGG
2. Beschwerdeberechtigung, § 90 I BVerfGG:  
„jedermann“ Träger von GR, hier nat. Person
3. Beschwerdegegenstand, § 90 I BVerfGG:  
Urteil = Judikativakt, Art. 92 ff. GG: UrteilsVB
4. Beschwerdebefugnis, § 90 I BVerfGG:
  - a) substant. Behauptung der Verletzg. eig. GR:  
Glaubensfreiheit, Art. 4 I, II GG (+),  
Ausbildungsfreiheit, Art. 12 I GG (+),  
Allg. PersönkR, Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG (+);  
Diskriminierungsverbot, Art. 3 II 1, III 1 GG (-)
  - b) Beschwer (Betroffenheit): – selbst: Urteil gegen R  
– unmittelbar: kein Ausführungsakt notwendig  
– gegenwärtig: Urteil ergangen und wirksam

### Kopftuch III



Zu A: Zulässigkeit (Fortsetzung)

5. Verfahrensfähigkeit: entspr. GR-Mündigkeit
6. Postulationsfähigkeit: Vertretg. durch RA oder HSchLehrer in mündl. Verhandlung, § 22 I 1 Hs. 2 BVerfGG
7. Rechtswegerschöpfung, § 90 II 1 BVerfGG (+)
8. Form, § 23 I, § 92 BVerfGG
9. Frist, § 93 I 1 BVerfGG
10. Allg. Rechtsschutzbedürfnis

### B. Begründetheit

Obersatz: *VB begründet, soweit R durch das letztinstanzielle Urteil in ihren GR verletzt ist.*

- I. Glaubensfreiheit, Art. 4 I, II GG
  1. Schutzbereich a) persönlich (1) nat. Person  
(2) Sonderstatusverhältnis

### Kopftuch III



Zu B I: Begründetheit (Fortsetzung)

b) Sachlicher Schutzbereich

Art 4 I, II: einheitlicher Schutzbereich (h.M.)

(1) innere Freiheit	(2) äußere Freiheit
innere Überzeugung (pos. u. neg.)	Verwirklichung der Überzeugung nach außen
(3) religiöse Handlungsfreiheit = Recht, sein gesamtes Verhalten nach den Glaubenslehren auszurichten und danach zu handeln (so BVerfG – str.)	
⇒ nicht nur verpflichtende Glaubenssätze geschützt ⇒ unerheblich, ob und inwieweit Islam Tragen eines Kopftuches vorschreibt	

### Kopftuch III



Zu B I: Begründetheit (Fortsetzung)

2. Eingriff (moderner Eingriffsbegriff)
  - jedes Handeln, das
    - a) dem Staat zugerechnet werden kann und
    - b) dem Einzelnen ein grundrechtl. geschütztes Verhalten ganz oder teilw. unmöglich macht
- Hier (+)
3. Rechtfertigung
  - a) Schranken  $\Rightarrow$  kein Gesetzesvorbehalt
    - (a.A.: aus Art. 140 GG i.V.m. Art. 136 I, Art. 137 III WRV)
    - aber: Beschränkung durch kollidierendes Verfassungsrecht zulässig
  - b) Voraussetzung für Beschränkung: Konkretisierung durch Parlamentsgesetz (Wesentlichkeitslehre)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

5

### Kopftuch III



Zu B I 3 b: Schranken (Fortsetzung)

- Hier: § 22 S.2 LJAG i.V.m. § 63 LBG  
 $\Rightarrow$  Prüfung der Verfassungsmäßigkeit  
 (~ Schrankenschranken)
- (1) Formelle Verfassungsmäßigkeit
    - (a) Landeskompetenz, Art. 30, 70 GG
    - (b) Zitiergebot, Art. 19 I 2 GG  $\Rightarrow$  h.M. (–), nur bei ausdr. Schrankenvorbehalten
  - (2) Materielle Verfassungsmäßigkeit
    - (a) Bestimmtheitsgrds., Art. 20 II, III GG  
 $\Rightarrow$  *dynam. Verweisung* auf Rechtssatz desselben Normgebers zulässig
    - (b) Verhältnismäßigkeit: praktische Konkordanz = vhm. Ausgleich

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

6

### Kopftuch III



Zu B I 3 b: *Verf'mäßigkeit der RGL (Fortsetzung)*

- (α) legitimer Zweck: muss sich aus dem GG selbst ergeben
- Grds. religiös-weltanschaul. Neutralität des Staates, Art. 4 I, Art. 3 III, Art. 33 I, Art. 140 GG i.V.m. Art.136 I, IV, Art.137 I WRV
  - Funktionsfähigkeit der Rechtspflege, Art. 19 IV, Art. 20 III, Art. 92 GG
  - negative Glaubens- und Bekenntnisfreiheit anderer Prozessbeteiligter, Art. 4 I, II GG
  - richterliche Unparteilichkeit, Art. 20 II 2, III, Art. 92, 97, 101 I 2 GG
- (β) Geeignetheit (+)  
(γ) Erforderlichkeit (+)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

7

### Kopftuch III



Zu I 3 b: *Verhältnismäßigkeit (Fortsetzung)*

(δ) Angemessenheit nur, wenn Beschränk. zum Schutz koll. VerfR zwingend erford.

Gegen Angemessenheit	Für Angemessenheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>– als verbindl. empfundene relig. Pflicht unausweichlich</li> <li>– lediglich abstr. Gefahr</li> <li>– im Gegensatz zu Kruzifix in öff. Gebäuden ggf. geringere Identifizierung des Staates mit einem best. Glauben</li> <li>– Möglichkeit, auf besondere Situation hinzuweisen, ggf. Befangenheitsantrag</li> <li>– Monopol des Staates bei der juristischen Ausbildung</li> <li>– § 10 GVG (str.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nicht nur muslimische Symbole betroffen</li> <li>– Prozessbeteiligter kann sich der Situation nicht entziehen</li> <li>– Vermeidung des „bösen Scheins“ einer religiös motivierten Entscheidung</li> <li>– nur geringe Auswirkungen i.R.d. jurist. Ausbildung</li> <li>– im Gegensatz bspw. zu Schulen keine Gelegenheit zur Diskussion über versch. Glaubensbekenntnisse</li> </ul>

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

8

## Kopftuch III



Zu II 3 b: *Verhältnismäßigkeit (Fortsetzung)*

BVerfG: GG enthält weder eindeutiges Gebot noch Verbot der Zulassung religiös. Symbole  
 ⇒ Prärogative des Gesetzgebers; hierbei keine Unangemessenheit zu erkennen.

c) Verfassungsmäßigkeit der Auslegung durch Gerichte im Einzelfall

BVerfG keine „Superrevisionsinstanz“ ⇒ nur Prüfung auf Fehler, die „auf grds. unrichtiger Anschauung von der Bedeutung der betr. GR beruhen und von einigem Gewicht sind“ (seit BVerfGE 18, 85 [93] – Heck)

Hier: keine Anhaltspunkte für VerfW

II. Andere GR: Eingriffe gerechtfertigt (w.o.)

Ergebnis: VB unbegründet